

Inhaltsverzeichnis

A. Abkürzungsverzeichnis	13
B. Hauptteil	15
1. Kapitel: Einführung	15
2. Kapitel: Recht und Ökonomik	21
I. Vorbemerkungen zur Interdisziplinarität	21
II. Gemeinsamer Anknüpfungspunkt von Recht und Ökonomie	23
3. Kapitel: Ökonomische Analyse des Rechts im Überblick	26
I. Historischer Hintergrund	26
1. Old and New Law and Economics	26
2. Jüngste Entwicklungen und Lage in Deutschland	30
3. Folgerungen aus der historischen Entwicklung	33
II. Sozialphilosophischer Hintergrund	35
1. Utilitarismus	35
2. Schwächen des klassischen Utilitarismus	40
III. Ökonomische Analyse des Rechts als Subdisziplin der Ökonomik	41
IV. Effizienzbegriff der ökonomischen Analyse des Rechts	43
1. Pareto-Kriterium	45
2. Kaldor/Hicks-Kriterium	45
V. Zielkonflikte zwischen Effizienz und Verteilung	47
VI. Gesetzhypothesen der modernen Ökonomik	49
1. Einführung	49
2. Annahme der Knappheit	50
3. Eigennutztheorem	51
4. Rationalitätsprinzip	51
a. Grundprinzip rationalen Verhaltens	51
b. Verhaltensanomalien	54
c. Eingeschränkt rationales Verhalten	55
d. Zu den Präferenzen	56
aa. Übersicht	56
bb. Axiome der Präferenztheorie	57
5. Methodologischer Individualismus	59

6. Normverständnis des <i>homo oeconomicus</i>	60
7. Methodologischer Status des <i>homo oeconomicus</i>	62
VII. Kritik am ökonomischen Ansatz	62
1. Grundsatzkritik aus rechtswissenschaftlicher Sicht	63
2. Prämissenkritik Eidenmüllers	64
3. Behavioral Approach als Alternative zum klassischen Modell?	65
4. Schlussbetrachtung	66
VIII. Coase-Theorem	68
IX. Transaktionskostenökonomik	70
X. Law and Economics in Civil Law-Staaten	72
XI. Lage in Deutschland	74
4. Kapitel: Rechtsanwendung und Methodenlehre	76
5. Kapitel: Juristische Methodenlehre	82
I. Einführung	82
II. Instrumente juristischer Methodenlehre	84
1. Gesetzesauslegung	85
a. Erkennendes Subjekt und zu erkennendes Objekt	86
b. Funktion der Auslegung	88
c. Instrumentarium des Ansatzes	88
d. Methodenwahlregelung	90
e. Texterkenntnis und Rechtsbegründung	90
aa. Inhalt der Gesetzesbindung	93
bb. Folgerungen für die Rechtsbegründung	95
f. Ökonomische Argumente in der Methodenlehre	96
aa. Integration über die herkömmlichen Kanones	96
bb. Integration über die „Politik des Gesetzes“	101
cc. Effizienz als eigenständiges Auslegungskriterium?	103
g. Ergebnis	104
2. Rechtspolitische Schlussbemerkung	104
III. Rechtstheoretischer Hintergrund	105
1. Rechtsprinzipien	106
a. Struktur der Rechtsprinzipien	108
b. Rechtsprinzipien und die Verfassung	110
c. Rechtsnormativität von Prinzipien	113
aa. Institutionelles Prinzipienverständnis Essers	115
bb. Nichtbeachtung der Prinzipien bei Hart	116
cc. Bestmögliche Rechtfertigung im interpretatorischen Konzept Dworkins	117
dd. Zwischenergebnis	119
dd. Principles und Policies	120

2. Effizienz als Prinzip oder Rechtsprinzip?	122
a. Modell der Institutionalisierung	122
b. Modell des Ermessens	122
c. Modell der moralphilosophischen Rechtfertigung	123
d. Modell bestmöglicher Interpretation	123
e. Rechtserkenntnisquelle und Rezeption durch die Dogmatik	123
f. Teleologische Ausrichtung an einem konsensfähigen Rechtsbegriff	123
3. Bisherigen Auffassungen vor dem Hintergrund der Modelle	123
a. Position Eidenmüllers	124
b. Kritik	125
c. Position <i>Schäfers</i> und <i>Otts</i>	127
d. Kritik	129
e. Position <i>Grundmanns</i>	130
f. Kritik	131
g. Position <i>Kohls</i>	133
h. Kritik	134
i. Position <i>Kirchners</i> und <i>Kochs</i>	135
j. Kritik	136
4. Bedeutung der aufgezeigten Modelle	136
5. Effizienzgrundsatz als Rechtserkenntnisquelle	140
6. Effizienzgrundsatz und Dogmatik	141
7. Zwischenergebnis	142
8. Ausrichtung der Rechtsanwendung an der Rechtsidee	143
a. Gerechtigkeit	149
b. Zweckmäßigkeit	150
9. Folgerungen	153
IV. Folgerungen: Rechtsanwendungstheorie	156
V. Folgerungen: Gesetzgebungstheorie	157
C. Literaturverzeichnis	159